von Herrn Nießlein anläßlich seines Jubiläums je 100 R Mk. an die Unterstützungskassen der Uhrmacherinnung in München, der Uhrmacherinnung in Dresden, des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher in Halle (Saale) und des Rheinisch-Westfälischen Verbandes der Uhrmacher in Köln überwiesen. (VI 2/614)

Ein wirklich praktischer Gebrauchsgegenstand und ein netter Geschenkartikel ist der von den Firmen D. Kinzinger (für Gold und Silber) und Sarastro-Industrie (für Platinin) beide in Pforzheim, hergestellte, gesetzlich geschützte Dreifarbstift (schwarz, blau, rot) „Exzelsior". Die Verwendung von Mehrfarbstiften ist sehr oft gegeben, sei es bei statistischen Arbeiten oder sei es auch bei Unterstreichungen oder Anmerkungen. Das Wechseln der Farben ist bei den genannten Stiften sehr einfach, da der Farbstifteinsatz vorn aus der Halterhülse herausgezogen und von hinten wieder hineingesteckt wird. Es tritt dann der nächste Einsatz mit einer anderen Farbe vorn in fertiger Gebrauchsstellung heraus. Der Stift hat außerdem den besonderen Vorzug gegenüber sonstigen Mehrfarbbleistiften, daß die Mine zentrisch geführt wird, also nicht schräg aus dem Bleistifthalter herausgeführt werden muß; bei schräger Bleimine bricht diese bei dem einfachsten Druck sofort ab. Jeder Einsatz im „Exzelsior" enthält von jeder Farbe zwölf Reservebleiminen, zusammen also 36 Stück, die für lange Zeit ausreichen. Da die Minen von normaler Stärke sind, können sie in jedem Schreibwarengeschäft nachbezogen werden. — Wir haben den Bleistift im Gebrauch selbst geprüft und dabei seine vielfachen Vorzüge angenehm empfunden. Derartige Artikel müssen jedoch besonders angeboten werden, da die Kundschaft kaum von sich aus weiß, daß es so nette und dabei praktische Geschenkartikel gibt. (VI 2/548)

Braunlage. Bei dem Uhrmacher W. Schmidt wurde nachts ein Einbruch verübt. Die Täter durchschlugen die Schaufensterscheibe und entwendeten goldene Damen- und Herrenuhren, die billigeren silbernen ließen sie dagegen liegen. Herr Schmidt, der durch das verursachte Geräusch aufwachte, konnte leider von den Tätern nichts mehr entdecken. (VI 2/619)

Pforzheim. In das Handelsregister eingetragen wurde die Firma Ziemer & Co., Bleichstr. 106. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Wilhelm Ziemer und Gustav Hagenlocher in Pforzheim. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Septbr. 1927. (Angegebener Geschäftszweig: Großhandlung in Uhren und Juwelen.) (VI 2/610)

Sensburg. In das Handelsregister ist eingetragen die Firma Georg Adam, Uhren-, Gold-, Silber- und Luxuswarengeschäft, in Sensburg, und als deren Inhaber der Kaufmann Georg Adam in Sensburg. (VI 2/581)

Wiesbaden. Die Firma Marweg-Peres eröffnete Langgasse, Ecke Webergasse, ein zweites Geschäft. (VI 2/586)

Personalien

Alzey. Herr J. A. Baab, Roßmarkt, kann am 13. Oktober sein 50jähriges Geschäftsjubiläum feiern. Die Familie Baab gehört seit über 100 Jahren dem Uhrmacherstande an. Der Vater des Herrn Baab gründete das Geschäft, er ist heute 79 Jahre alt und erfreut sich der besten Gesundheit. Aus kleinen Anfängen heraus, ohne nennenswertes Kapital, wurde das Geschäft gegründet und durch rastlose Arbeit emporgebracht. Herr Baab machte den Weltkrieg mit und mußte sein Geschäft nach der Rückkehr neu aufbauen. Neben dem Uhrengeschäft wird Optik betrieben, wozu heute eine auf das vollkommenste eingerichtete Schleiferei mit eigenem Refraktionsraum gehört. Wir wünschen Herrn Baab auch weiterhin eine so erfreuliche Entwicklung seines Geschäftes. (VI 3/616)

Brandenburg a. d. H. Der Uhrmachermeister Paul Weinkopff, Bäckerstraße 33, feierte am 1. Oktober das vierzigjährige Bestehen seines Geschäfts. Herr Weinkopff betreibt sein Geschäft in Brandenburg bereits seit 30 Jahren, nachdem er vorher zehn Jahre in Berlin ansässig gewesen ist. (VI 3/613)

Berlin. Der Uhrmacher Paul Setzpfand und seine Frau Käte geb. Schiller, Driesener Straße 1, feierten das Fest der silbernen Hochzeit. (VI 3/612)

Heilbronn. Herr Fritz Schober, der Mitinhaber der allbekannten Silberwarenfabrik P. Bruckmann & Söhne A.-G., beging am 2. Oktober d. J. seinen 60. Geburtstag. Auch wir wünschen Herrn Schober noch lange Jahre erfolgreicher Arbeit bei bestem Wohlbefinden. (VI 3/669)

Leipzig-Gohlis. Sein 25jähriges Geschäftsjubiläum feiert am 13. Oktober Herr Kollege Albin Sachs, Lindenthaler Str. 34. (VI 3/618)

Stettin. Herr Kollege Otto Grünrowski konnte am 1. Oktbr. sein 25jähriges Geschäftsjubiläum feiern. (VI 3/606)

Werdau. Am 3. Oktober beging unser allseitig geachteter und geliebter Kollege Max Thiel in Werdau sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Geboren am 16. September 1878 zu Stollberg im Erzgebirge, begann und vollendete er seine Lehrzeit in Chemnitz, arbeitete dann in verschiedenen Städten als Gehilfe, bis er sich 1902 in Werdau selbständig machte. Am 23. Juni wurde er von der Freien Innung Crimmitschau-Werdau zum Obermeister gewählt. Das Jahr 1927 ist für unsern Kollegen ein jubiläumreiches Jahr, denn schon am 18. Oktober kann er mit seiner lieben Gattin das Fest der silbernen Hochzeit feiern und am 12. Dezember sein 25jähriges Feuerwehrjubiläum. Wir wünschen unserem lieben Kollegen mit seiner Gattin weiterhin recht gesegnete Lebensjahre. (VI 3/589)

Baden-Baden. Der Uhrmacher Holz, der seit Jahren die städtischen und die Kirchenuhren aufzog, wurde von einem Schlaganfall ereilt, als er die Turmuhr der Stiftskirche aufzuziehen sich anschickte. Als man nach dem bereits Vermißten suchte, fand man ihn als Leiche im Turme vor. (VI 3/599)

Bernstadt i. Schl. Am 30. September verschied Herr Kollege Paul Hiersemann. (VI 3/611)

Bremen. In Bremen verstarb im 81. Lebensjahre der Mitbegründer, Ehrenmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied der Bremer Uhrmacherinnung, Herr Heinrich Voß. Er war während 50 langer Jahre wohl das treueste und unermüdlichste Mitglied der Innung. Sein allzeit fröhliches Wesen und sein freudeutscher Charakter wird ihm die bleibende und ehrende Erinnerung seiner Kollegen sichern. (VI 3/617)

Bad Jonsdorf bei Zittau. Am 26. September verschied infolge Herzschlag Herr Kollege K. Bachmann. (VI 3/587)

Oranienburg. Am 28. September verschied Herr Kollege Oskar Matib. (VI 3/588)

Warstade. Nach langer Krankheit verschied Herr Kollege Georg Laverenz. (VI 3/620)

Innungs- und Vereinsnachrichten

Bekanntmachungen der Verbandsleitung

Centra. Wie aus dem Bericht der letzten Vorstandssitzung hervorgeht, hat der Centra-Ausschuß seine Arbeiten eingestellt und seine Ämter an den Zentralverband zurückgegeben. Er begründet seine Stellungnahme damit, daß eine Ausführung der Münchener Beschlüsse nicht möglich sei, wenn der Name Centra geändert wird. Inzwischen haben die Württemberger Kollegen erneut zu dieser Frage Stellung genommen und folgende Entschließung dem Zentralverband zukommen lassen:

Die am 12. September 1927 in Stuttgart tagende Ausschuß-Sitzung des Landesverbandes württembergischer Uhrmacher kommt zu dem Resultat, an dem Beschluß der Reichstagung in München (betreffend Änderung des Namens Centra) unter allen Umständen festzuhalten.

Um den Kollegen im Reich Gelegenheit zu geben, ihr Lager in Centra-Uhren abzustoßen, wird die Reklame mit dem Namen „ZentRa" bis Weihnachten freigegeben. Die württembergischen Kollegen stellen aber an dieses Entgegenkommen die strikte Bedingung, daß der Name ab 1. November 1928 weiter geändert wird und die nötigen Schritte sofort unternommen werden. Um auch da der Leitung der Markenuhr noch entgegenzukommen, sind wir bereit, den Namen „ZentrU" in Erwägung zu ziehen und unsere Zustimmung, falls kein anderer Name gefunden werden sollte, zu geben. Beiliegende Namenszeichnung bitten wir zu beachten. Um einen Irrtum zu vermeiden, betonen wir nochmals, daß nicht mehr Centra, sondern „ZentRa" propagiert wird.

Der Centra-Ausschuß glaubt auch auf Grund dieses Beschlusses nicht weiterarbeiten zu können. Der Zentralverbandsvorstand wird nun zu entscheiden haben, ob die Centra-Angelegenheit bis zur nächsten Reichstagung ruhen soll, oder ob eine andere Möglichkeit besteht. — Die Geschäftsführung glaubt allerdings, daß auf Grund des oben mitgeteilten Beschlusses ein Weiterarbeiten möglich ist, selbstverständlich unter der Voraussetzung, daß eine nochmalige Änderung des Namens der Verbandsmarkenuhr ausgeschlossen ist.

Die Lage für unsere Kollegen ist nun die folgende: Es bleibt jedem Centra-berechtigten Kollegen freigestellt, für die Centra-Uhr Reklame zu machen und sie zu verkaufen. Ebenso empfehlen wir dringend, die Centra-Uhr weiter wie jede Qualitätsmarke zu verkaufen und sie von seinen Lieferanten weiter zu kaufen.

Die auf Lager befindlichen Centra-Uhren der Fabrikanten dürfen nach wie vor nur an Centra-berechtigte Kollegen verkauft werden. Jeder, der unberechtigt Centra-Uhren kauft, setzt sich der größten Unannehmlichkeit aus, da gegen ihn auf Grund der Zeichensatzung eingeschritten werden muß.

Bisher haben etwa 2300 Kollegen den geforderten Vierteljahresbeitrag von 5 Mk. eingezahlt. Diese Kollegen werden wir über die weitere Entwicklung unmittelbar unterrichten. (VII/427)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19270100/761